



Mount Corree, Sonnenuntergang, Brindabella Range westlich von Canberra

Auslandssemester Australien – Canberra

Australian National University (ANU)

Umweltnaturwissenschaften

19/02/2024 – 26/06/2024

Vor dem Auslandsaufenthalt

Ich hatte mir in den Kopf gesetzt, dass ich auf jeden Fall nach Australien möchte, unter anderem da mein australischer Partner nicht länger in Deutschland bleiben konnte und ein Auslandssemester mir ermöglichen würde mein Studium nicht unterbrechen zu müssen, um ihn zu besuchen. Daher habe ich mich schon frühzeitig über Möglichkeiten informiert und den Auslandsaufenthalt in mein Studium mit eingeplant. Zu meinen Vorbereitungen gehörte, zu besprechen, ob ich Kurse im Ausland anrechnen lassen kann (schien kein Problem zu sein), mich über Auslandspraktika zu informieren und mögliche Betreuer für meine Bachelorarbeit im Ausland zu finden. Bevor es aber ins Ausland geht muss man sich als allererstes durch die Bewerbungsphase beißen. Das Motivationsschreiben in English und der TOEFL Test verlangen dabei einiges an Zeit. Wichtig ist zu schauen, welche Unis welche Sprachtests akzeptieren. Ich hatte mich für die TOEFL Home Edition entschieden, die aber letzten Endes nicht an der meiner Uni im Ausland akzeptiert wurde, sodass ich einen zweiten Test in Australien machen musste und doppelt gezahlt habe. Komischerweise wurde aber der DAAD Sprachtest akzeptiert, wie ich von einer anderen Austauschstudentin erfahren habe. Hierbei ist allerdings zu beachten, dass Leute, die nur einen DAAD Sprachtest und keinen TOEFL Test machen, geringe Abzüge in ihrer Bewerbung bekommen. Zur Bewerbung ist noch hinzuzufügen, dass auch soziales Engagement wichtig ist zu erwähnen, da dies extra gepunktet wird. Bei allen Fragen zur Bewerbung, waren mir das IO und Jens Langer eine große Hilfe.

Visum:

Ich habe mich für ein Working Holiday Visum (WHV) entschieden, da ich länger als ein halbes Jahr in Australien bleiben wollte und zusätzlich noch mein Pflichtpraktikum und vielleicht meine Bachelorarbeit dort schreiben wollte. Das WHV kostet derzeit 650\$ (knapp 400€) und man kann 4 Monate damit studieren, was genau ein Semester umfasst. Zusätzlich braucht man für das Visum keine Overseas Student Health Cover (OSHC), eine Versicherung die man für ein Student Visa zusätzlich für umgerechnet 255€ erwerben muss, es ist jedoch ratsam sich eine generelle Auslandsversicherung zuzulegen. Es ist etwas unüblich mit einem WHV zu studieren, daher hat es mich ein wenig Überzeugungsarbeit gekostet die OSHC nicht bezahlen zu müssen und sicher zu stellen, dass ich studieren kann mit dem Visum, aber es geht auf jeden Fall. Auch wurden meines Wissens die Preise für das normale Studenten Visum (Subclass 500) gerade auf fast 980€ erhöht, nicht gerade ein Schnäppchen. Mit dem WHV steht es einem frei vor oder nach dem Studium noch ein paar Monate zu Reisen oder zu Arbeiten (in Australien sind die Löhne deutlich höher, sodass man auch in Bars am Wochenende bis zu 30€ die Stunde verdienen kann) und es wird meist wesentlich schneller genehmigt (bei mir hat es 15 Minuten gedauert).

Tipps für die Bewerbung:

- ▽ Frühzeitig anfangen
- ▽ Nachschauen welcher Sprachtest benötigt wird
- ▽ Kurskatalog der Unis anschauen
- ▽ Jede Stadt in Australien hat ihre spannenden Seiten!



Pebbly Beach Kängurus, South Coast



Ausblick von Mount Ainslie auf die Stadt

Canberra:

Die meisten Australier werden vermutlich ihr Gesicht verziehen, wenn sie hören, dass es dich nach Canberra verschlagen hat, aber die allermeisten von denen haben nie selbst in Canberra gelebt, sondern Canberra nur auf einem Schulausflug in der 5. Klasse besucht. Denen, die wirklich hier gelebt haben gefällt's meistens, so wie mir.

Canberra wird auch das Bush Capital von Australien genannt. Dies liegt nicht nur an der Stadt, die von oben grün in einem Meer aus grün aussieht, sondern auch an den umliegenden Nationalparks und Naturreservaten. Zudem ist Canberra die Stadt, die am nächsten an den australischen Alpen liegt (Kosciuszko National Park). Auf den Hügeln um Canberra hüpfen die Kängurus und krächzen die Papageien und wenn man Glück hat, kann man sogar Koalas sehen. Wer gerne draußen ist, wandert, klettert, mountainbiked, Fahrrad fährt oder australischen Schnee austesten möchte ist hier richtig. Kulturell hat Canberra einiges an Festivals, im Sommer fast jedes Wochenende und ein paar kleinere Musik Veranstaltungsorte. Kleine Musikfestivals (werden auch „Doofs“ genannt) finden im Umland mitten im „Bush“ (Wald) statt und man findet meist über Facebook eine Mitfahrgelegenheit. Wer richtige australische (elektronische) Musik-Kultur erleben möchte, sollte nach Doofs Ausschau halten.

Für die, die mal richtig am Meer wohnen wollte, wird Canberra wohl etwas enttäuschend sein, allerdings ist der Weg nicht allzu weit mit zwei Stunden Fahrt und die „South Coast“ Australiens ist atemberaubend. Ich hatte das Glück mehrmals auf Camping Trips an die Küste zu können und in einem der vielen Nationalparks zu Campen, definitiv zu empfehlen.

Der größte Nachteil von Canberra ist wohl der Winter, der in anderen australischen Städten sanfter ausfällt. In Canberra friert es nachts im Winter und tagsüber sind es oft um die 10 Grad. Dies mag wohl verhältnismäßig warm klingen im Vergleich zu Freiburg, allerdings sind die meisten Häuser unisoliert, einfach verglast und haben keine Zentralheizung. Das heißt es wird entweder sehr teuer mit kleinen Elektroheizungen geheizt oder man friert. Dafür bleibt es aber überwiegend trocken und man wacht meist zu strahlend blauem Himmel auf, während es in anderen Städten (Sydney) öfters regnet.

Tipps für Canberra

- ▽ Fahrrad anschaffen - Facebook Marketplace, Gumtree (90€ für ein solides Rennrad)
- ▽ Canberra hat drei Boulderhallen und eine Kletterhalle
- ▽ Second-Hand Shops sind günstig und haben nicht nur Kleidung, sondern alles an Haushaltssachen, Möbeln etc.
- ▽ Günstiges Essen beim Food Co-op

Trips um Canberra

- ▽ Camping „South Coast“
- ▽ Snowy Mountains (Australian Alps)
- ▽ Tidbinbilla Nature Reserve
- ▽ Mulligans Flat Wildlife Sanctuary
- ▽ Mount Ainsley Lookout
- ▽ Kambah Pools



Müder Koala: Tidbinbilla Nature Reserve



Kängurus auf Mount Ainslie: Joey (Baby-Känguru) passt nicht mehr in den Beutel.



Unsere australische Elster namens Magnold zu Besuch im Wohnzimmer

Transport:

Canberra ist für australische Verhältnisse sehr Fahrrad freundlich. Zwar ist Australien allgemein hin bekannt für seine Fahrradwege, die plötzlich verschwinden (heißt man muss doch auf die viel befahrene Straße wechseln) und dann ein paar hundert Meter später wieder auftauchen, aber in Canberra kommt dies weniger vor und es gibt sogar richtige Fahrradwege, die sich durch die ganze Stadt ziehen. So bin ich in meiner Zeit hier überall im Umkreis von 10km hin geradelt, aber aufgepasst, in Australien herrscht Helm-Pflicht und die Strafgebühren sind hoch.

Zusätzlich gibt es eine Straßenbahnlinie und Busse, die beide Fahrräder kostenlos mitnehmen, sodass man mit einer Fahrrad-ÖNV-Kombo meist schnell ans Ziel kommt. Wer sich doch einmal „The Big Smoke“ (Sydney) anschauen möchte, kommt für circa 50€ hin- und zurück mit dem Bus.

Wohnen:

Miete ist in Australien wesentlich höher, das muss man einplanen. Dabei wird die Miete meist wöchentlich gezahlt und Rechnungen kommen alle drei Monate obendrauf. Studentenunterkünfte sind zwar komfortable gelegen direkt auf dem Campus, allerdings auch teurer als private Unterkünfte. Ähnlich wie in Freiburg aber nicht ganz so schlimm sind WGs in Canberra heiß begehrt und man muss sich ein wenig ins Zeug legen, um eine zu bekommen, aber es lohnt sich und gibt einem die Möglichkeit schnell die Stadt und Leute außerhalb der Uni kennenzulernen. Da die Städte in Australien weit auseinander liegen und man nicht mal eben zur Wohnungsbesichtigung vorbei schneien kann sind die meisten WGs auch bereit online Vorstellungsgespräche zu führen. So bin ich in meiner WG gelandet, ein freistehendes Ziegelsteinhaus mit großem Garten, Feuerstelle, australischer Elster die hin und wieder zu Besuch kommt und drei weiteren großartigen Mitbewohnern. Bei günstiger Miete kann man mit ungefähr 150\$-220\$/Woche (92-135€) kalt rechnen, was recht günstig ist im Vergleich mit Städten wie Sydney.

Studieren an der ANU

Die ANU war meine zweite Wahl bei der Bewerbung. Im Internet hatte ich gelesen, dass Brisbane die beste Uni für Umweltnaturwissenschaften in Australien sei, allerdings war ich sehr zufrieden mit meiner Kurswahl an der ANU. Dabei muss ich zugeben, dass ich mir bewusst Kurse mit praktischen Anteilen und Exkursionen ausgesucht habe. Zu meinen Kursen gehörten Human Ecology, mit einer drei-tägigen sehr spannenden Exkursion in die australischen Alpen, Behavioural Ecology mit mehreren kleineren praktischen Projekten und sehr spannenden Vorlesungen gefüllt mit „Funfacts“ über tierische Verhaltensweisen, Indigenous Resource Management, mit einer Exkursion an die Südküste wo wir von einer Aoriginal Ranger Gruppe viel über die Kultur und Lebensweise bzw. Umgangsweise mit der Natur lernen durften und Recovering Threatened Species and Ecosystems, ein Kurs der mit einem Forschungsprojekt in einem Wildtierreservat zusammenarbeiten und bei dem wir bei der Feldarbeit mithelfen durften. Alle Kurse, die ich belegt habe, fand ich sehr bereichernd und spannend. Generell hatte ich das Gefühl, dass die Kurse wesentlich wissenschaftlicher angelegt waren, auch durch die wissenschaftlichen Arbeiten, die wir wöchentlich für alle Kurse lesen mussten. Die Dozenten haben viel über ihre eigene Forschung erzählt und Studenten angeregt selbst in die Forschung zu gehen.

Die Kurse können in den ersten zwei Wochen noch gewechselt werden, daher ist es ratsam sich schnell zu entscheiden, ob der Kurs einem taugt oder nicht. Auch gibt dies einem die Möglichkeit sich bei den Mitstudierenden umzuhören, welche anderen Kurse sie gut fanden. Im Nachhinein hätte ich mir gewünscht, schon vor der Kurswahl die Möglichkeit zu haben mit Studierenden desselben Jahres in Kontakt zu treten zu können, um weitere Kurseempfehlungen zu erhalten, auch wenn ich recht zufrieden war, vielleicht gibt es ja in Zukunft die Möglichkeit.

Tipps zur Wohnungssuche:

- ▽ 2-6 Wochen vorher
- ▽ Facebook (z.B. Canberra Share Housing & Rooms for Rent oder Queer Housing Canberra)
- ▽ Flatmates.com
- ▽ Die besten WGs befinden sich im Norden (nördlich vom See) von Canberra

Tipps zum Studieren:

- ▽ Kurswechsel nur in den ersten zwei Wochen möglich
- ▽ Uni-Büchereien zum Lernen (besonders im Winter spart dies Heizkosten)
- ▽ Academic Skills: Kostenlose Hilfe bei Hausarbeiten etc.
- ▽ ANU MakerSpace, Werkzeug etc.



Eine Sache, von der ich nicht rechtzeitig erfahren habe, ist dass man einen Antrag stellen kann als fremdsprachiger Student, um mehr Zeit in Klausuren zu erhalten, dieser muss in den ersten zwei Wochen gestellt werden. Ich fand es teils schwierig in den Klausuren mit der Zeit hinzukommen, da es länger dauert sich an entsprechende Vokabeln zu erinnern oder Sätze verständlich in Englisch zu formulieren. Falls jemand dieselben Befürchtungen hat, würde ich es empfehlen da mal nachzuhören, die Dozenten selbst können einem damit nicht helfen.

Anders als in Freiburg gibt es nicht eine Prüfung am Ende des Semesters, sondern mehrere Zwischenprüfungen, Hausarbeiten und Projekte während des Semesters plus eine Abschlussprüfung in manchen Fächern. Zudem gibt es oft wöchentliche Abgaben und Papers, die man vor den Pflicht-Tutoraten lesen muss. Dies hält einen ordentlich auf trapp vor allem gegen Ende des Semesters. Es ist relativ unkompliziert um mehr Zeit für Abgaben zu bitten und dies wird auch meist genehmigt, allerdings führt das schnell zu einer Anhäufung an Aufgaben. Der Stundenplan, der am Anfang des Semesters so schön leer aussieht mit oft nur 3 Tagen Vorlesungen füllt sich dadurch schnell.

Was ein bisschen verwirrend ist am Stundenplan, ist dass sich Veranstaltungen teils überschneiden, sodass man zu manchen Vorlesungen nicht gehen kann, da zur selben Zeit ein Pflichtworkshop oder Tutorat stattfindet, allerdings werden alle Vorlesungen aufgezeichnet, was es einfach macht sie nachzuholen.



Feldarbeit mit dem Threatend Species Kurs: Eastern Quolls sind eine bedrohte Art die in Canberra in einem Wildlife Sanctuary wieder eingeführt wurden

Uni-Leben

Eins meiner Highlights am Studieren an der ANU waren die diversen Clubs, die die Uni anbietet. Da ich selbst eine große Leidenschaft fürs draußen sein habe, habe ich mich gleich Mountaineering Club angeschlossen, der neben Wandertouren auch Mountainbike, Ski, Canyoning, Kajak, Klettern und weiteres anbietet und zusätzlich noch ein großes Materiallager besitzt, wo man sich günstig Sport-, wie auch Camping-Equipment ausleihen kann. Die Leute dort sind supernett und es ist ein großer Mix aus internationalen und australischen Studenten. Die Mitgliedschaft kostet 30€/Jahr und jeder kann Mitglied werden ohne Wartezeiten. Clubs, wie der Mountaineering-Club ermöglichen es einem das Umland von Canberra zu erkunden, neue Leute kennenzulernen und eine Mitfahrgelegenheit lässt sich immer finden. Ein weiterer sehr cooler Club war der Tauchclub, allerdings braucht man eine Open Water Diver Lizenz um beitreten zu können (kann man wenn man Glück hat für um die 100€ in Sydney erwerben). Dort werden alle zwei Wochen Tauchtrips an der South Coast angeboten, meist verbunden mit Camping im Nationalpark und im Juli geht es sogar ans Great Barrier Reef. Der Club hat ein eigenes Boot zum Insel-Tauchen und Tauchequipment, welches man relativ günstig mieten kann.



Tauchen mit dem Anu Scuba Club, Montgue Island und Jervis Bay, ungefährlicher Grey-Nurse Hai (oben links), Moräne und neugieriger Seehund, Fotos: Belinda Wilson



Blue Mountains

Leben in Australien

Die ersten vier Monate meines Auslandsaufenthalts habe ich den Northern Rivers verbracht, 1200km weiter nördlich von Canberra. Dort habe ich mit meinem Partner in einer WG auf einer Farm in der Nähe von Byron Bay gelebt. In Byron ist es das Jahr über warm, feucht und tropisch und wenn die Wellen gut sind, ist es okay mal eine Stunde zu spät zur Arbeit zu kommen. Hier habe ich für ein Büro gearbeitet, was Umweltgutachten erstellt. Die Arbeit fand (für mich) überwiegend draußen statt und involvierte Tier und Pflanzen Surveys, Bäume vermessen und nach Baumhöhlen schauen und Spotlighting, heißt nachts nach nachtaktiven Tieren in den Bäumen zu Schauen. Wer etwas extra Zeit hat, dem würde ich empfehlen einen Trip in die Gegend zu unternehmen.

Im Februar ging es dann nach Canberra zum Studieren. Dadurch, dass ich mein Studium etwas später angefangen habe als viele andere (ich bin mit 27 nach Canberra gekommen) kamen mir die meisten australischen Studenten in meinen Kursen, die direkt nach der Schule ihren Bachelor anfangen haben, relativ jung vor. Bei den anderen Austauschstudenten habe ich jedoch schnell ein paar Freunde gefunden und gemerkt, dass es

manchmal gegens Heimweh hilft mit Leuten zu reden die im selben Boot in einem fernen Land sitzen. Am schnellsten Anschluss habe ich aber über einen Post in eine Klettergruppe auf Facebook gefunden (ja, Facebook ist in Australien noch ein Ding, vor allem der Marketplace). Darüber habe ich neue Freunde mit ähnlichen Interessen und Lust an der Natur gefunden. So habe ich viele meiner Wochenenden mit einer stetig wachsenden und wechselnden Gruppe an Mitbegeisterten in den umliegenden Bergen Canberras, in den Blue Mountains (neben Sydney) oder an der South Coast verbracht.

Australier sind aufgeschlossene, superfreundliche Leute mit denen man gut, schnell ins Gespräch kommen kann. Mir schien es, nachdem ich in unterschiedlichen Teilen Australiens gelebt habe, dass Leute in Canberra besonders offen und neugierig auf deine/neue Geschichte sind, was es einfach macht Anschluss zu finden (und dies habe ich auch andere Australier sagen hören). Also wenn das Heimweh doch mal zu groß wird, lohnt es sich über seinen Schatten zu springen und vielleicht über eine neue Aktivität neue Leute kennen zu lernen.

Reisen:

- ▽ Northern Rivers (Byron Bay)
Strände, warmes Wasser, Surfen, Hippie/Reise-Kultur
- ▽ Northern Territory (Darwin)
Aboriginal Kultur, Rock-Art, Tropen, Krokodile
- ▽ Sydney
Warehouse Parties, diverse Essenskultur, Musik, Wale & Delfine (Malabar Heads)
Blue Mountains
- ▽ South-East Queensland
Einzigartige Nationalparks (Lamington & Springbrook)
- ▽ South Coast
Alle Nationalparks! Campen, Surfen, Schnorcheln, Wandern, Klettern



Queensland: Springbrook Nationalpark



Pebble Beach Walk, South Coast

Fazit

Ich war erstaunt wie viel ich an der ANU gelernt habe und wie viele interessante Forschungs- und Arbeitsoptionen in der Natur es in Australien gibt. Das Studium hat mir neue Möglichkeiten für die Zukunft in meinem Studienbereich aufgezeigt und mich motiviert weiter zu studieren und einen Master in Deutschland anzufangen. Auch habe ich Lust bekommen ein weiteres Semester im Ausland zu studieren, vielleicht während meines Masters, um zu sehen, wie in anderen Ländern an der Uni gelehrt wird. Vor allem aber habe ich mich in die Natur in Australien verliebt, die seltsamen Tiere, die bunten Vögel, die unglaublichen Landschaften und die Diversität, wobei die Musik und die Menschen auch großartig sind.



Northern Territory Abenteuer: Cahills crossing (unten), Krokodil Yellow Water (rechts), Landschaft Ubirr (links)

